

An die Mitglieder des Haupt-, Finanz-
und Digitalisierungsausschusses
61389 Schmitten

Weilrod, den 20.06.2023

Situation Holzverkauf Schmitten 1. Halbjahr 2023

1. Allgemeines zum Holzmarkt

Seit der letztmaligen Teilnahme der Holzagentur-Taunus GmbH an der Sitzung des Haupt-, Finanz- und Digitalisierungsausschusses am 14.02.2023 hat sich auf dem Holzmarkt wieder einiges getan. Der, bei der Veranstaltung präsentierte, Waldwirtschaftsplan war zu diesem Zeitpunkt mit Werten gefüttert, die sich auf den Holzverkaufserlösen der letzten Jahre und der in näherer Zukunft anzunehmenden Entwicklungen auf dem Holzmarkt basierten. Die Schwierigkeiten in der monetären Planung waren allerdings nur ein Teil der Herausforderung, die sich am Ende im Wirtschaftsplan darstellen. Wetter und Käfer diktieren noch immer die anfallenden Mengen und Qualitäten des zum Verkauf bereitgestellten Holzes. Es ist also noch immer keine geregelte, planbare Waldwirtschaft möglich, sondern ein Reagieren auf Ereignisse.

Die deutsche Wirtschaft schrumpft seit 2 Quartalen und ist damit in eine Rezession gerutscht (Quelle statistisches Bundesamt). Der Holzmarkt reagiert auf diese Entwicklung traditionell etwas zeitversetzt. So waren die Preise im Rundholz (Fichte, sonstige Nadelhölzer, Buche und Eiche) für Säge- und Bauholz stabil oder stiegen bis Ende April sogar noch leicht an. Ab Mai setzte eine pessimistischere Haltung bei den Sägern ein. Die Preise für End- und Nebenprodukte fielen stark ab, und die Nachfrage im Inland, wie im Ausland, nahm spürbar ab. Kurzarbeit und volle Läger sind daher bei vielen Werken Alltag. Die Baubranche und auch der Innenausbau (Treppen, Böden) verzeichnen massive Auftragseinbußen. Im Zuge dieser Entwicklung muss mit einem Preisverfall von 10 bis 20 € je Festmeter (Fm) im Säge-/Bauholz gerechnet werden. Der Preisverfall ist auch bei der Palette und dem K-Holz (für Energieholz oder Sperrholzplatten) zu beobachten, liegt hier aber im Bereich von 5-10 €/Fm.

Neben schwachen Absatzzahlen der Säger drückt auch Käferholz aus z.B. Thüringen, dem Sauerland und Südtirol auf den Markt. Ein weiterer Preisverfall in Quartal 3 und 4 ist daher nicht auszuschließen.

2. Holz mengen Schmitten und deren Absatz im 1. Halbjahr

Der Plan von Januar 2023 bis einschließlich Juni 2023 sah eine Holzmenge von 7.590 Festmeter vor. Brennholz (BR) wurde hierbei nicht berücksichtigt, da dieses über die Gemeinde selbst vermarktet wurde. Während im Winter/Frühjahr hauptsächlich Laubholz geerntet werden sollte, sollte ab April verstärkt mit der Käferfichtenaufarbeitung begonnen werden.

Im 1. Halbjahr waren 1.350 Fm Buche und 45 Fm Eiche geplant. Die zu erwartenden Sortimente in der Buche sollten 84.365 € brutto Holzgeld erlösen, bei der Eiche 3.320 €.

Im ersten Halbjahr wurden der Holzagentur-Taunus GmbH 643,49 Fm Buchen Stammholz übermittelt, welches einen Holzgelderlös von 80.658,81 € brutto erzielte. Das zwangsweise mit anfallende Buchenindustrieholz befindet sich noch in Vorzeigung beziehungsweise in der Werksabfuhr und wird nicht mehr vollumfänglich im Juni abrechenbar sein.

Die knapp 150 Fm sollten auch einen Holzerlös in Höhe von 10.000 € brutto erzielen. Somit konnte mit weniger Holzmasse ein besser als erwartetes Ergebnis erzielt werden. Das schont Ihren Bestand (Ressourcen), was in diesen Zeiten noch erfreulicher ist. Auch die Eiche (knappe 15 Fm) befindet sich noch in Vorzeigung. Deren Erlös kann als kleine Zugabe betrachtet werden, da allein die Buche schon die Vorgaben des Plans erreicht hatte.

Die genauen Fichtenmengen zu prognostizieren ist schier unmöglich. Als grobe Richtzahl wurden ca. 6.195 Fm ausgegeben. Aufgrund des milden, feuchten Frühjahrs ließ der Käfer etwas länger, als in den Jahren zuvor, auf sich warten. Momentan befinden sich über 1.200 Fm Fichtenholz in Vorzeigung bzw. werden für die Werksvermessung abgefahren. Die Abrechnung erfolgt alle 2 Wochen. Bisher konnten 375,892 Fm abgerechnet werden. Das Fichtenstammholz erzielte dabei einen Holzgelderlös von 41.729,70 € brutto. Ein Zehntel des Plans konnte also bereits 12 % des zu erwartenden Holzerlöses erzielen. Die Tendenz stimmt also bisher. Die Prognosen für die nächsten Monate lassen allerdings schwierigere Zeiten erwarten. Die Gründe wurden zuvor erläutert.

Ein Systemwechsel von Regieaufarbeitung zur Selbstwerbung ist derzeit nicht geplant und wirtschaftlich auch nicht reizvoll, da die Selbstwerber eine ähnliche Kunden- bzw. Absatzstruktur wie die Holzagentur-Taunus GmbH vorzuweisen haben. Auch werden in der Selbstwerbung die schlechteren Sortimente, die mengentechnisch nicht unerheblich sind, unterbezahlt.



Marc Humez
Geschäftsführer